

BLICKE IN RAUM UND ZEIT

EINE KULTURHISTORISCHE
ZEITREISE IN DIE SURSELVA

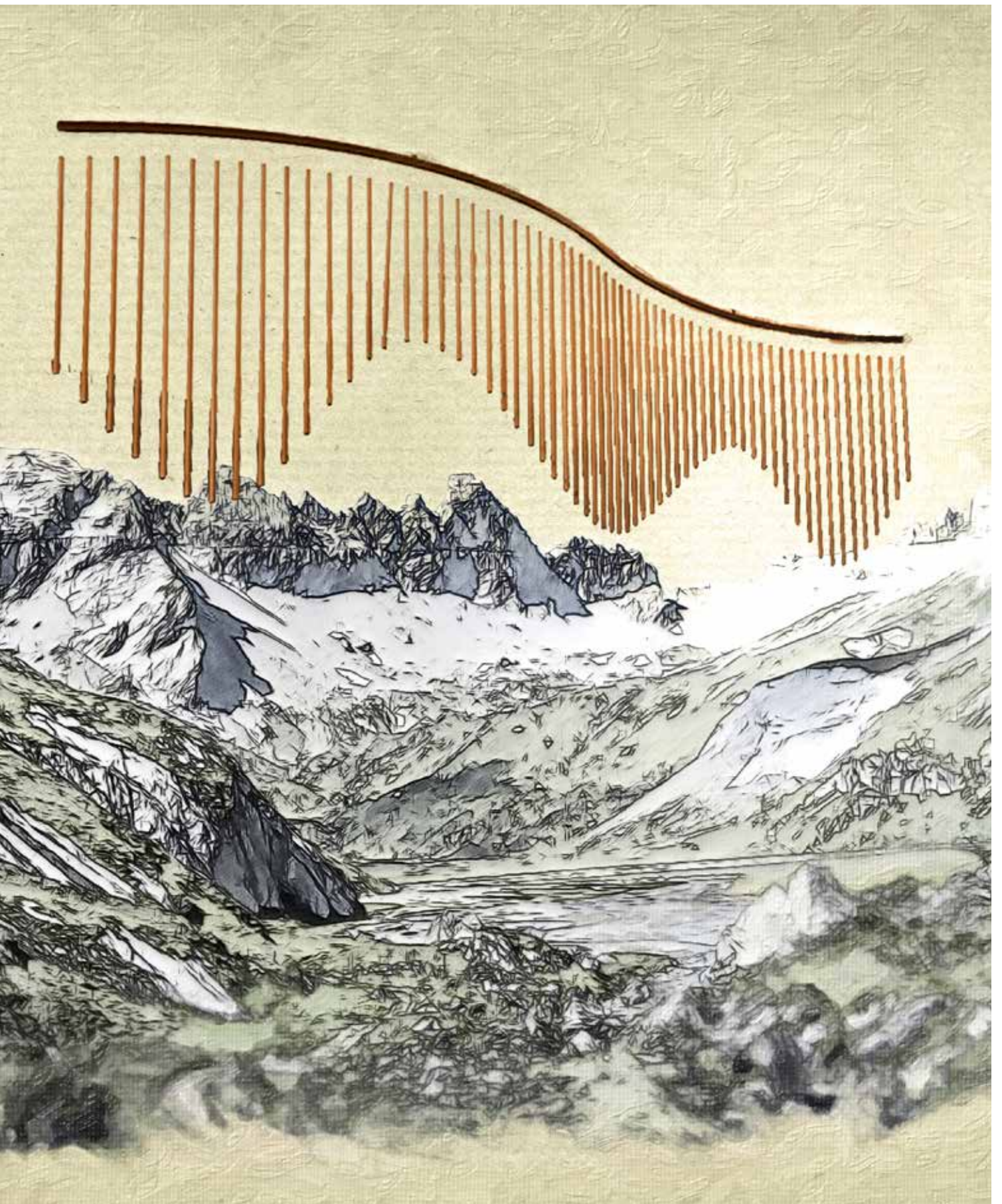
PATRONAT
REGIUN SURSELVA

PROJEKTIDEE
RETO SOLÈR

KONZEPT
RETO SOLÈR, PETRA BÄTTIG, URS MÜLLER

INHALT

AUSGANGSLAGE	5
PROJEKTIDEE	5
ZIELE	5
ZIELGRUPPEN	6
UMSETZUNG	10
PROJEKTORTE	11
SPRACHEN	11
PRODUKTE UND LEISTUNGEN	11
PARTNERSCHAFTEN	12
MARKETING UND VERNETZUNG	12
ZEITPLAN	14
KONTAKT UND ANSPRECHSPERSONEN	14
BUDGET	15
FINANZIERUNG	15



AUSGANGSLAGE

Die individuellen Lebensentwürfe, das Alltagsleben sowie das gesellschaftliche und ökonomische Leben haben sich im 20. Jahrhundert in atemberaubendem Tempo gewandelt. Althergebrachte, über Jahrhunderte gepflegte und bewährte Werte und Traditionen sind in kurzer Zeit umgeschichtet worden. Mit dem Wandel der Zeit verlor altes, über Generationen gepflegtes Wissen an Bedeutung.

Die Surselva blieb bis in die 1940er-Jahre eine landwirtschaftlich geprägte Randregion. Der Boden wurde aus existenziellen Gründen so intensiv wie möglich bewirtschaftet, ohne dass dabei die natürlichen Ressourcen übernutzt wurden. Jeder Flecken Land, jede Flur und Örtlichkeit hatte einen Namen, der beispielsweise auf Topographie oder Begebenheiten Bezug nahm und über Generationen weitergegeben wurde. Die daraus entstandenen Geschichten und das über Jahrhunderte entwickelte Know-how sind so zu einem eigentlichen Kulturgut geworden. Die Ausprägung der heutigen Kulturlandschaft lässt sich nur vor dem Hintergrund dieses Wissens verstehen.

Das Kulturgut ist noch in den Köpfen der ältesten Generation erhalten und droht mit ihr zu verschwinden. Diese Generation, die Kinder der 1930er- und 40er-Jahre, wurde in den 1940er-Jahren vom Pressefotograf Emil Brunner auf Fotografien festgehalten. Seine rund 1700 Kinderporträts aus zwölf Dörfern des Bündner Oberlands, darunter auch Kinder der Dörfer Sumvitg, Vals und Vrin, spiegeln den Wandel der Zeit und sind Ausgangspunkt dieses Projekts.

Beauftragt, die Bilder von Emil Brunner in einen Kontext einzubetten, hat die Bündner Autorin und Heilpädagogin Erika Hössli rund dreissig Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aufgesucht, ihnen die Bilder von damals vorgelegt und sie erzählen lassen: über ihren Alltag, ihre Familie, ihre Vergnügungen, ihre Arbeit, ihre Krankheiten, ihre Bräuche, ihre Ernährung, ihre Kleider, ihre Sorgen und ihre Hoffnungen. Das vorliegende Projekt knüpft an diese bestehenden Wissenssammlungen an.

PROJEKTIDEE

Das Projekt «Blicke in Raum und Zeit» will das historische Wissen und damit Kulturgut aus der Surselva zu Handwerk, Bewirtschaftung, Kultur, Natur und zum gesellschaftlichen Leben für heutige und kommende Generationen dokumentieren und mittels innovativer Ausstellungstechniken in den Kontext der aktuellen Bedingungen und Möglichkeiten übertragen. Die damalige Zeit soll mit Hilfe von Ereignisstationen an verschiedenen Schauplätzen in und um Vals, Vrin und Sumvitg erlebbar werden. In diesen Ereignisstationen, den sogenannten «Blickpunkten», wird das damalige Wissen mit Geschichten von Zeitzeugen, Bildern und interaktiven Elementen einem breiten Publikum zugänglich gemacht, ohne dass dabei die «gute alte Zeit» verklärt wird. Durch diese differenzierte Auseinandersetzung mit dem Kulturgut wird ein gesellschaftlicher Diskurs über den Wert dieses Wissens für unsere Zukunft initiiert.

ZIELE

WISSEN ERHALTEN

Seit der Mitte des letzten Jahrhunderts ist die bäuerlich-handwerklich geprägte Welt im Verschwinden begriffen und einer technisierten und stark rationalisierten Gesellschaft und Wirtschaft gewichen. Das Projekt dokumentiert das noch erhaltene Wissen der Erwachsenen in Bild und Ton sowie in Form einer Publikation. Das dokumentierte Wissen bildet die Grundlage für die weitere Umsetzung.

WISSEN ERLEBEN

Mit Hilfe von «Blickpunkten» – interaktiven Ereignisstationen im öffentlichen Raum – wird das historische Kulturgut und die traditionellen Lebens- und Wirtschaftsweisen den heutigen Generationen näher gebracht. In Vergessenheit geratenes Wissen wird bewusst gemacht und regt zur Diskussion über dessen Wert in der heutigen und künftigen Zeit an.

◀ BLICKPUNKTE IN DER LANDSCHAFT

Blickpunkte sind Ereignisstationen in und um die Projektorte Vals, Vrin und Sumvitg. Sie werden in Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern sowie dem relevanten Gewerbe aus der Region und dem Kanton Graubünden gestaltet. An ihnen können sich die heutigen Generationen mit dem Wissen und den Lebens- und Wirtschaftsweisen von früher auseinandersetzen.

WISSEN AUSTAUSCHEN

Indem das Wissen von damals lebendig gemacht wird, kann das Leben von früher in Bezug zu jenem von heute und den Erwartungen an die Zukunft gestellt werden. Mittels der Blickpunkte mit verschiedenen Interaktionsmöglichkeiten in Raum und Zeit erleben die Besucherinnen und Besucher verschiedene Zukunftsszenarien und bringen ihre eigene Sicht ein: Was vermissen Sie von früher? Was ist heute besser? Wie sehen Sie Ihre Zukunft? Damit lassen sich die verschiedenen Vorstellungen vergleichen: Wie sehen ältere Leute die Vergangenheit? Wie stellen sich heutige Kinder die Welt ihrer Gross- oder Urgrosseltern vor?

WISSEN VERBREITERN

Die Blickpunkte sind in der Kulturlandschaft verankert. Trotzdem soll der Diskurs auch über die Surselva hinaus geführt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt werden auf der Grundlage der Blickpunkte, ergänzend zu den fixen Stationen vor Ort, mobile Ereignisstationen geplant, welche an verschiedenen Orten der Schweiz eingesetzt werden können.

ZIELGRUPPEN

BILDUNG

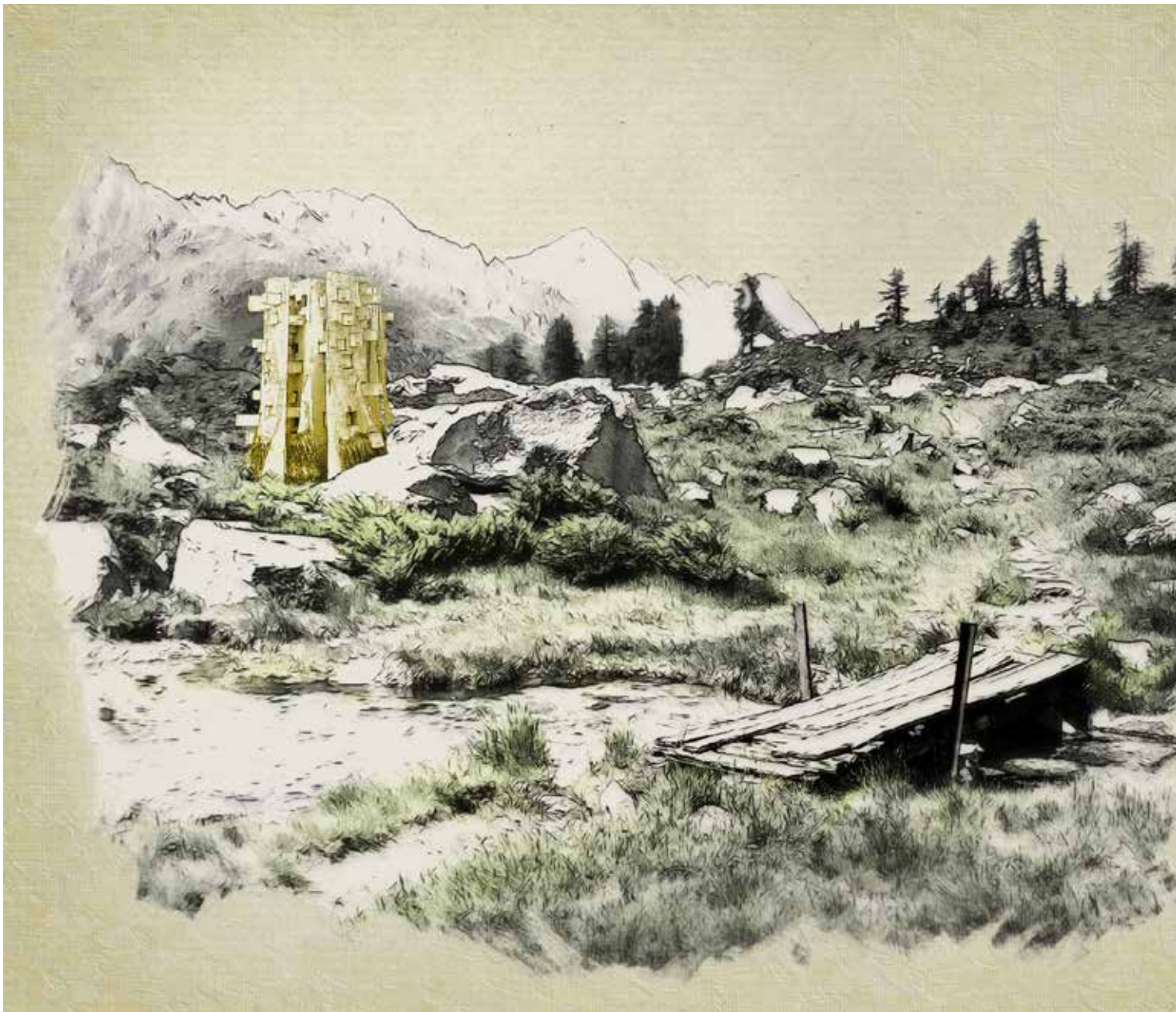
- Schulen und Lehrpersonen (Schulverlegungen, Exkursionen)
- Universitäten, ETH's und Fachhochschulen
- Institutionen und Anbieter der Umweltbildung
- Organisationen, Verbände und Vereine
- Fachstellen der öffentlichen Hand
- Jugend(verbände)

BEVÖLKERUNG

- An Natur und Kultur interessierte Bevölkerung
- Ansässige Bevölkerung

TOURISMUS

- Naturnahe Touristen
- Alpinisten und Wanderer
- Senioren und Familien



▲ BLICKPUNKTE ALS BLICKFANG

So könnte ein Blickpunkt aussehen: In der Kulturlandschaft verankert zieht er die Aufmerksamkeit der Passantinnen und Passanten an. Die Blickpunkte bieten eine emotionale Plattform für die Entdeckung neuer Facetten der Kulturlandschaft. Das Design und die Ausstattungen der Blickpunkte richten sich dabei nach den vermittelten Themeninhalten.

INTERAKTIVE WISSENSVERMITTLUNG ►

Die Informationen zum Kulturgut und der Kulturlandschaft können spielerisch erlebt werden. Weiterführende Texte, Bilder, Tondokumente oder Videoclips können via Smartphone oder Tablet-Computer studiert werden.







▲ AUSGANGSPUNKT DER ZEITREISE

Ein Fotoautomat bildet den Start- und Endpunkt der Reise durch Raum und Zeit. Die Besucherinnen und Besucher sowie die Einwohnerinnen und Einwohner können ihr eigenes Porträt aufnehmen und ausgehend von Fragen zur Vergangenheit und Gegenwart ihre Geschichten einbringen.



Blicke in Raum und Zeit

UMSETZUNG

DOKUMENTATION MIT GEEIGNETEN INFORMATIONSTRÄGERN

In einer ersten Phase wird das historische Wissen und Kulturgut der Surselva gesammelt, recherchiert und aufgearbeitet. Bereits gesammelte Informationen ergänzt mit eigenen Recherchen dokumentieren den Alltag des letzten Jahrhunderts in der Surselva. Dabei wird auf eine breite Palette von Themen eingegangen: Berglandwirtschaft, Alpwirtschaft, Tourismus, Architektur, Kulturlandschaft, Vereinsleben, Handwerk wie Mühlen und Sägen, oder die Dialekte im romanischsprachigen Raum. Die Themenwahl orientiert sich an den lokalen Besonderheiten. So können zum Beispiel auch die Therme Vals oder die Stauseeprojekte Zerveila und Lampertschalp thematisiert werden.

Die Informationen werden gebündelt, attraktiv aufbereitet und in Form einer gedruckten Publikation sowie auf der Projekt-Website zugänglich gemacht.

VERMITTLUNG ÜBER EREIGNISSTATIONEN

Anschließend an die Dokumentation und Publikation des Kulturgutes der Surselva folgt die Vermittlung. Dazu werden interaktive Ereignisstationen, so genannte «Blickpunkte», entwickelt. Eingebettet in die Landschaft ermöglichen sie neue Blicke in Raum und Zeit, in das kulturelle Erbe und die Kulturlandschaft.

Die «Blickpunkte» sind bei öffentlichen Orten platziert, dort, wo ein direkter Bezug zum jeweiligen Thema besteht. Mittels Installationen in Siedlungen und im Gelände können so Einblicke in das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben aus Vergangenheit und Gegenwart, aber auch Ausblicke in die Zukunft erfolgen.

Die Zusammenarbeit mit regionalen Künstlerinnen und Künstlern bereichert die Gestaltung und Ausformung der Stationen. Kunst und Gestaltung machen jeden «Blickpunkt» zu einem Blickfang. Die Kunstobjekte sind keine isolierten Werke, sondern spielen in die Landschafts- und Lebensräume hinein und veranschaulichen die Wissensvermittlung. Kunst mit Bezug zur Umgebung bietet eine emotionale Plattform für die Entdeckung von neuen Facetten der Kultur- und Naturlandschaft.

INTERAKTION MIT DEM PUBLIKUM

In jedem der Dörfer Vrin, Vals und Sumvitg bildet ein originell gestalteter Fotoautomat die erste Station auf der Reise durch Raum und Zeit. Die Besucherinnen und Besucher können darin analog zu den Kinderbildern von Emil Brunner ein eigenes Fotoporträt aufnehmen. Sie werden zudem gebeten, die Einstiegsfrage «Was war früher besser?» zu beantworten. Damit kommt es zu einer ersten Auseinandersetzung mit den eigenen Bildern der Vergangenheit, welche in den folgenden Stationen beziehungsweise «Blickpunkten» hinterfragt werden können.

An verschiedenen relevanten Schauplätzen in und um die beteiligten Dörfer machen die «Blickpunkte» das gesammelte Wissen attraktiv und lebendig. Dabei wird

jeweils auf analoge Art ein einzelnes Thema (Bsp. Handwerk bei einer Sägerei, Vereinsleben bei einem Vereinslokal) erarbeitet. Ausgehend von den Kinderbildern vermitteln audiovisuelle Beiträge der Zeitzeugen das jeweilige Kulturerbe.

Der Schlusspunkt der Reise bildet erneut der Fotoautomat und die abschliessenden Fragen «Was vermissen Sie von früher?» und «Was finden Sie heute besser?». Die Antworten auf die Fragen liefern Erkenntnisse zu den unterschiedlichen Werthaltungen, die mit Hilfe einer Wortwolke leicht fassbar im Fotoautomaten selber oder auf einer Website präsentiert und als Forschungsprojekt weiter ausgewertet werden können.

ERWEITERTER WISSENSAUSTAUSCH ÜBER MOBILE EREIGNISSTATIONEN

Damit sich der Wissensaustausch nicht nur auf die drei Projektorte beschränkt, werden auf der Grundlage der Blickpunkte kleinere mobile Indoor-Ereignisstationen erarbeitet, welche in verschiedenen Museen oder Präsentationsräumen eingesetzt werden können. Blickfang sind der interaktive Fotoautomat sowie lebensgrosse Landschaftsaufnahmen der realen «Blickpunkte» in der Surselva. Die Ereignisstationen lassen sich in elektronischer Form auf festinstallierten interaktiven Bildschirmen erforschen. Mit den mobilen Ereignisstationen sollen Orts- und Regionalmuseen der Surselva, aber nach Möglichkeit auch publikumsintensive Räumlichkeiten im Unterland bespielt werden.

PROJEKTORTE

Die wichtigsten Seitentäler der Surselva umfassen die Val Medel/Lukmanier, Val Sumvitg, Val Lumnezia mit Vals und das Saftental. Das vorliegende Projekt fokussiert sich auf die Val Lumnezia und dort auf die Gemeinden Vals und die Gemeinde Vrin (seit 2013 in die Gemeinde Lumnezia integriert) sowie auf die Gemeinde Sumvitg im Haupttal des Vorderrheins. Weitere Standorte entlang der historischen Verkehrswege werden geprüft.

SPRACHEN

Die Ausstellungsprodukte werden in den Sprachen Rätoromanisch und Deutsch produziert.

PRODUKTE UND LEISTUNGEN

AUDIOVISUELLE INFORMATIONEN AUF DEM WEBPORTAL BERGBLICHE.INFO UND AUF PORTABLEN GERÄTEN

Die Website bergblicke.info bildet den zentralen Wissensspeicher zum gesammelten Informationsmaterial und zu den Örtlichkeiten. Das Wissen über den Alltag in der Surselva im letzten Jahrhundert wird auf dem Webportal zusammengefasst, mit historischen Bildern dokumentiert sowie mittels Themenfeldern und Schlagworten zugänglich gemacht. Die Interviews werden auch in einer Audio-Version aufgeladen. Ergänzend sind Informationen in einem Glossar zu Fachbegriffen sowie in weiteren Rubriken zu den Partnern und Wissenswertem abrufbar. Dank der Website können auf dem Ereignisweg mithilfe von portablen Geräten auch Fotografien oder Tondokumente aufgerufen werden.

PUBLIKATION MIT INTERVIEW-AUSSCHNITTEN UND BILDERN

Für die geplanten Veranstaltungen zur Präsentation der Website in Vals, Vrin und Sumvitg wird eine Publikation an die Teilnehmenden abgegeben, die auf der Website basiert. Da es sich bei den Interviewpartnern um die Generation der 1940er-Jahre handelt, wird Wert gelegt auf eine „Papier-Version“, als Erinnerungsstück für die beteiligten Interviewpartner und weiteren Interessierten.

«BLICKPUNKTE» IN DEN ORTEN VALS, VRIN UND SUMVITG

Die Ereignisstationen «Blickpunkte» erlauben, das Thema in der Landschaft mit direktem Bezug zu den Kulturgütern zu vermitteln. Als spielerisch-interaktive Kunstobjekte sind sie attraktive Anziehungspunkte sowohl für Einwohner wie für Touristen. Es ist geplant, in jeder der drei Ortschaften zwei bis drei Ereignisstationen umzusetzen, die bei Bedarf erweitert werden können. So entsteht ein eigentlicher «Ereignisweg».

EREIGNISSTATIONEN IN WEITEREN ÖRTLICHKEITEN DER SURSELVA

Ergänzend zu den «Blickpunkten» in den drei Pilot-Ortschaften sollen Indoor-Stationen an weiteren Örtlichkeiten der Surselva, insbesondere in den Orts- und Regionalmuseen, installiert werden. Sie ergänzen die dort präsentierten Kulturgüter und machen die Besuchenden auf die Ereignisstationen in der Landschaft aufmerksam. Falls die entsprechenden Finanzmittel gefunden werden können, kann das Projekt auf weitere Ortschaften in der Surselva ausgeweitet werden.

EREIGNISSTATIONEN IN MUSEEN ODER PRÄSENTATIONSRÄUMEN DER GANZEN SCHWEIZ

Um das dokumentierte Wissen einem breiten Publikum bekannt zu machen und eine Interaktion mit der urban geprägten Gesellschaft zu ermöglichen, ist geplant, die Indoor-Stationen zu einem späteren Zeitpunkt auch im Unterland zu installieren. Es werden hierfür passende Kooperationen mit entsprechenden Anbietern gesucht.

PARTNERSCHAFTEN

Das Projekt «Blicke in Raum und Zeit» steht unter dem Patronat der Regiun Surselva, die Trägerschaft bildet der Verein «Natur und Kultur Surselva».

Das Projekt basiert auf einer intensiven Zusammenarbeit mit den relevanten Expertinnen und Experten und Institutionen im kulturwissenschaftlichen und -dokumentarischen Bereich aus dem Kanton Graubünden. Folgende Personen und Institutionen sind bereits in das Projekt involviert oder werden nach ihren Möglichkeiten im Rahmen der Umsetzung beigezogen:

- Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun (Carli Tomaschett)
- Museum Regional Surselva (Marianne Fischbacher)
- Stiftung Capauliana (Silvia Conzett)
- Institut für Kulturforschung Graubünden (Marius Risi)
- Fundaziun di Cultura Val Lumnezia
- Rätisches Museum Chur
- Bündner Kunstmuseum Chur
- Surselva Tourismus und lokale Tourismusorganisationen
- Gemeinden Vals, Vrin und Sumvitg
- Lokale und regionale Vereine und Organisationen
- Fotostiftung Schweiz (Peter Pfrunder)
- Lucia Degonda, Fotografin
- Erika Hösli, Autorin und Herausgeberin verschiedener Publikationen zur Surselva
- Peter Egloff, diverse Publikationen zur Surselva

Weitere Fachpersonen kommen nach Bedarf hinzu. Erläuterungen sind im Realisierungsplan ersichtlich.

MARKETING UND VERNETZUNG

Das Angebot «Blicke in Raum und Zeit – Eine kulturhistorische Zeitreise in die Surselva» kann in laufende Angebote in der Surselva eingebettet werden. Die Einbindung ermöglicht Synergien in der Bewerbung. Weitere Vernetzungsmöglichkeiten, wie beispielsweise mit den Museen der Surselva oder Surselva Tourismus werden geprüft.

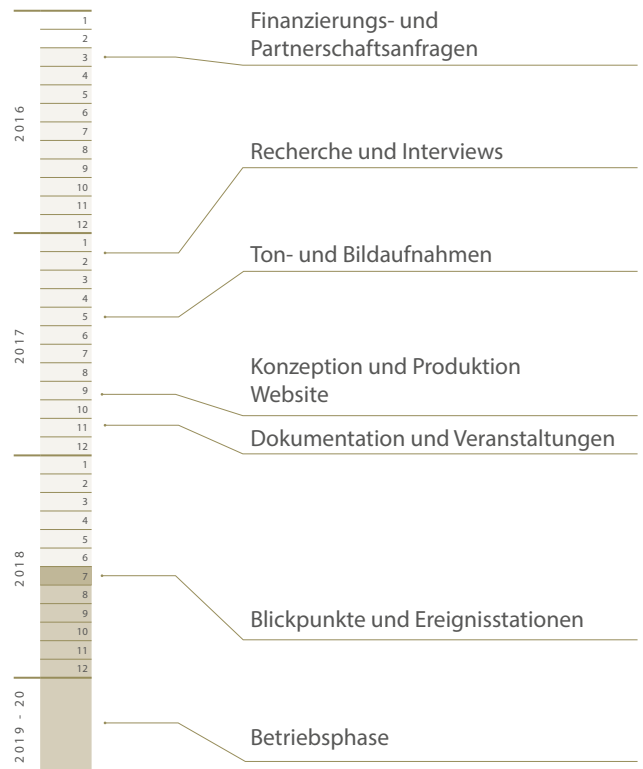
Neben der Öffentlichkeitsarbeit über Plakate, Flyer und Medienarbeit sind eine Publikations-Vernissage und eine Lancierungsveranstaltung für die Ereignisstationen vorgesehen.

arm handwerk besser früher Weltkrieges Autorin Alltags
 emotionale Gesellschaft Lebensmittelproduktion bringen kleinere Kulturgüter kommen Kult
 amnezia Blickpunkten regionalen verklärt • Gelände Auseinandersetzung
 mobil attraktiv trotzdem Seitentäler begriffen bespielt Bewirtschaftung Zeit
 n rin Grundlage Welt hinein Design Geräten einzubetten studiert • erhalten Hoffnungen
 i Generation interaktiven Familien sogenannten Em
 rgelegt bewährte Hössli Alltag erneut Lebensentwürfe Egloff gestellt gegeben Zeitzeug
 urlandschaft verschiedene gepflegte verschw
 Webseite Jahr hunderte Stationen erzählen traditionellen Sate
 zuzug stark interessiert wirtschaftliche intensiven näher inaktive Themen Tablets anregen Krankheiten weite
 nd der Blickpunkte Besucher Peter Ziele inaktive Themen Tablets anregen Krankheiten weite
 st eigenen • jeweiligen • direkter Ausstellungs-techniken Siva • Institut Kultu
 ke Jahre bis Bildern liefern sichtbar ältesten Wirtschaftsweisen Or
 t Parc Jahre bis Bildern liefern sichtbar ältesten Wirtschaftsweisen Or
 jekt Blickstationen Ra öffentlichen Texten Wiss
 erschiedenen Sum vitg B Diskussion blieb Architektur
 chaftliche Surselva V als Schaf Aus Erkennt
 hen Wissen interaktive Wer Fotograf spielen
 weitergeben Namen Traditionen Ausblicke Dörfern Wer
 Leben sehen Station hinaus Beispiel knüpft Kinderbildern bewirtschaftet Präsenta
 en Oberlands erarbeitet können Generationen Gestaltung Videoclips
 h Brunner Örtlichkeiten Vergangene Er

▲ WERTE AUF EINEN BLICK

Die Antworten der Einwohnerinnen und Einwohner sowie der Besucherinnen und Besucher auf die Fragen «Was vermissen Sie von früher?» und «Was ist heute besser?» werden in den Fotoautomaten und auf der Webseite leicht fassbar in Form von Wortwolken präsentiert.

ZEITPLAN



KONTAKT UND ANSPRECHSPERSONEN

Reto Solèr

Fachmann «Nachhaltige Entwicklung für Berggebiete»
solerworks.ch, Postfach 294, CH-8042 Zürich
(wohnhaft in Zürich und Vrin-Dado, 7149 Vrin)
Mobil +41 79 628 16 03
reto.soler@solerworks.ch
www.solerworks.ch

Sandra Koch Gross

Geschäftsführerin/Projektentwicklerin
surselva+plus, via da Siat 10, 7156 Rueun
Telefon +41 81 925 38 78
Mobil +41 79 635 78 48
sandra@surselvaplus.ch
www.surselvaplus.ch

Urs Müller / Petra Bättig

Nachhaltigkeitskommunikation
Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen (IUNR)
ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Grüntal, Postfach, CH-8820 Wädenswil
Telefon +41 58 934 58 34
murr@zhaw.ch
www.iunr.zhaw.ch

Bildschweis, Kisten in der Erzahlgantall-Spinnberg bei der Arbeit, Kraus, 1944. Foto: Paul Sem. FKV, Kunstmuseum Bern, Dep. GKS © GKS

